

gelheiten prächtig angepasste Musik leitet den Anfang ein, welches durch das Auftreten einer Radpleinwache, zweier feierlich gekleideter Reulenträger und zweier „Kerzenmeister“ gemacht wird. Die letzteren geleiten die jetzt unter pomphafter Pracht eintretende Königin mit ihren Hofsämen zu ihrem Thron. Die Pracht des königlichen Costumes, der ganzen eleganten Gestalt und ebenso ihrer Begleiterinnen schildern zu wollen, ist etliche Benühen, man muss Das und das Folgende sehen. Nun erscheinen im dritten Wechsel zu zum Jagdschiff der Königin geladenen Gäste, durch die vielfach gehaltene Kleidung, die verschiedene Haarfarbe, die verschiedenen afrikanischen Länder und Völker, deren Vertreter sie sind, charakteristisch, aber alle sind prachtvolle Erscheinungen. Ihre ganze Ausstrahlung, ihre der Königin dargebrachten Halbdarstellungen geschehen mit einer Sicherheit und oft sogar Grazie, daß man deutlich daran sieht, wie sich Alles gegen seitig in seine Rollen eingelegt hat und jeder sich als Das fühlt, was er vorstellt. Eine Tänzerin, eine holde Erscheinung, welche ihr Aufzugs im Tanz ausdrückt, bringt eine sehr glückliche Abwechslung in die wiederholten Begrüßungen der vielen Mohrenfürsten u. c.

Nachdem Alles Platz genommen an den Seiten, kommt plötzlich unter bezeichnenden Musikklangen ein Schaar Wohrkinder hereingetrippelt, welche in echt afrikanischer Weise durch Riederschreien auf die Erde ihre Erfahrung vor der Königin bezeigen, und nun einen sehr spaßhaften Tanz beginnen, wobei sie sich mit Gaggenketten oder dergl. auf am Körper angebrachte Holzbläselein schlagen, was eine höchst eigenartige Begleitung zur Musik verursacht. Gerade dieses Absonderliche in Erscheinung und Lönen trug nun außerordentlich zu der bezaubernden Wirkung bei, welche die jetzt in Gruppen zu je vier gleichmäßig gesleideten erscheinenden „Gelassenen“, mit großen strahlenden Palmzweigen in den Händen machen. Das Auge kann sich nicht lösen von dem bewundernden Formen- und Farbenreiz, wenn nun diese Tänzerinnen ihre Verschlingungen, ihre wogenden Lünze, ihre Gruppierungen in unauhörlichen Wechsel zeigen.

Nur zwei dieser Gruppierungen mögen von allen herabgehoben sein: die eine, welche, besonders von einiger Höhe gesehen, einem lebenden Blumenbeet gleicht, wenn die Tänzerinnen fatend und ringksam nach außen gewendet sich in der Mitte in Kreisform vereinigen. Alle überbietet aber der Anblick, wo dieselben, außen stehend, weiter innen stehend, ganz innen auf Schrägen aufgestellt, ihre Palmenzweige ringksam nach außen halten, so daß das Ganze den Einindruck eines zauberhaften Palmengipfels macht. Diese Gruppe klaret stellt und in Hamburg, Berlin und auch hier rig der Anblick derselben das Publicum stets zu entzückendem Beifall hin. Was die märchen- und zauberhafte Wirkung von allem so außerordentlich erhöht, daß ist die von oben über dem Eingang kommende elektrische Beleuchtung, welche, in fortwährendem Farbenwechsel stets die Hauptgruppen im hellsten Licht erstrahlen läßt, so daß das Auge im fortwährenden Glanzens schwelt.

Sind diese Tänze, wobei auch einige Solotänzerinnen ihre reizvollen Künste zeigen, zu Ende, so erhebt sich die Königin, und indem sie pantomimisch ihre Anerkennung ausdrückt, schreitet sie an der Spitze der hinter ihr sich anschließenden Hofdamen, Gäste, Wohrkinder und Tänzerinnen einige Mal durch den Circus und die Aufführung aller schließt die erste Abtheilung.

Jetzt wird der farbenreiche Teppich, welcher vorher der Circus bedeckt hat, hinweggenommen und ringsherum Schranken aufgerichtet. Eine Gruppe orientalischer Reiter versammelt sich zur Jagd, und alle sprengen, nachdem sie beisammen wieder hinaus. Jetzt — nach erwartungsvoller Stille, sieht man plötzlich drei lange buntgesetzte Hölle über den Köpfen des durchgedringten Publicums erscheinen. Drei lebende Giraffen sind es, welche frei in den Circus schreiten und sich neugierig umschau. Aber nicht lange dauert dieser harmlose Anblick, wildes Geschrei erdröhrt und herein sprengen die Reiter von dorhin und vor ihnen stehend, werden nun die bunten phantastischen Gefesten der Steppe im Circus herumgetrieben, wobei der eigenartliche Galopp dieser Thiere den seltsamen Anblick nur erhöht. Nachdem sie hinaus, die Reiter ihnen nach, betreten, als vollkommenste Gegenläufe zu den gestreiften Giraffen gefesten, zwei Elefanten die Arena, voran ein indischer, fast halberwachsen, hinter ihm ein ganz kleiner afrikanischer College, der einen wundersamen Anblick bietet, nicht bloß durch seine Gestalt, sondern auch durch die Schwierigkeit, mit welcher er die unteren Schranken der geöffneten Barrières übersteigt. Sie fliehen räudig mitten durch den Circus, und ihnen aus dem Fuge folgen die Jäger, welche nach mehrmaligem Durchjagen zuletzt die Thiere fangen und auch gleich befeiligen. Neue Gefesten erscheinen jetzt, die von Göthe schon so hoch gepriesene Phantasie hat das längst nach Afrika verlegt, und vier dieser Hülfser springen gleich Gummibällen im Circus herum, um ihren Drägern, den abermals erschienenen Reitern zu entgehen, bis auch sie entflohen werden. Begreift das Eine oder Andere seine Aufgabe, zuletzt den Schauspiel zu verlassen, nicht, so wird es von einem abgestiegenen Reiter zu Fuß verfolgt, um mustäubigen Schwanz erschlagen und in nicht witzuhaltender Weise hinaus dirigiert, denn man, da die Phantasie einmal im Bilde ist, sendet sie noch vier wilde Löwen, deren kalante elastische Gestalten den Schauspiel betreten. Wie die Elefanten werden sie mitten durch den Circus gehegt, so daß sie stets wieder am Eingang hereinkommen, nur jagen sie im vollen Galopp direkt gefolgt von den Reitern vorüber und überspringen am Schluss dabei eine hohe Barriere, so daß dieser Jagdschluß ein höchst

lebenswahrer ist. Die bisher aufgerichteten, die Thiere am Ausbrechen vorhindernden Schranken werden jetzt entfernt und unter den Klängen einer Jägermusik erscheint eine Gruppe schöner, offenbar des Berufs wegen sehr hochgeschätzter Jägerinnen mit Helm und Bogen. Da das Wild bereits gesangen, aber verdeckt ist, so ergönnen sie sich und das Publicum durch grazile Tänze, wobei sie ebenfalls, selbstverständlich mit durch Annahme von Stellungen des Schießens, sehr schöne, durch die elektrische Beleuchtung noch mehr hervorgehoben Gruppierungen bilden. Diese Tänze und Gruppen rufen wie schon bei den vorher geschulderten Palmentänzerinnen, durch den blendenden Glanz der Costüme stets ein Farbenconcert von zauberhafter Wirkung hervor.

Dieselbe gibtst nur aber in dem jetzt eintretenden Festzug. Durch schwettende Fanfaren angekündigt, erscheint jetzt die Königin, in aller Pracht strahlend, auf einem Wagen, der einen radikalgenden Bauern vorstellt und von zwei lebenden, prächtig angescirten Giraffen gezogen wird. Die Königin regiert mit den Bügeln selbst die Thiere, welche aber noch von zweien der Jäger geführt werden. Hinter ihr folgt sich das Corps der Jägerinnen an, so wie das männliche Gefolge, sodann kommt auf einem kleinen Wagen, gezogen von dem afrikanischen Elefanten, ein Wohrkönig mit seinen Begleitern, hinter ihnen auf dem indischen Elefanten zwei Damen des Gefolges, zwei prächtige und zugleich liebreizende Gestalten und den Schluss macht ein unwillig blödendes Kamel, welches die „Kinder“ der Königin trägt. Diese einfache Ausführung mag genügen, um den phantastischen Anblick anzudeuten, den solcher Zug macht, wenn er um vier bis fünf Mal den Kreis des Raumes umschreitet. Die Pracht, die Monochromatik der Gestalten, verbunden mit der lebendigen Bewegung Alter und dem im blendenden Glanz strahlenden Licht spalten aller Schwierigkeit, das Auge kann sich nicht abwenden, bis die Leute der Gestalten entwunden, dann aber bricht der donnernde Beifallsschlag los, Alles ruft: „Reng, Reng!“ und dreimal mußte der Herrn wiederholt erscheinen, um unter schallendem Klatschen und Rufen den Dank und die Anerkennung des Publicums entgegen zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 29. April um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Merkmal. red.	Wind	Wetter	Temperatur Gradus Celsius	
				90. M. Millim.	95. G. Grad.
Thurso (Schott.)	737,4	ONO	leicht, hib. bed. ¹⁾	+ 7,8	
Valenza (Iland)	744,2	O	schw., hib. bed. ²⁾	+ 10,0	
Tarmouth . . .	751,6	SW	leicht, heiter ³⁾	+ 8,9	
St. Mathieu . . .	—	SW	—	+ 10,9	
Paris	753,9	SO	schwach, klar	+ 10,0	
Helder	751,9	SSW	leicht, klar	+ 10,0	
Kopenhagen . . .	753,2	OSO	—	+ 8,5	
Christiania	—	—	—	—	
Haperaund	756,4	—	still, klar	+ 6,5	
Stockholm	751,6	N	leicht Schnee ⁴⁾	+ 0,5	
Petersburg	754,2	OSO	still, Regen ⁵⁾	+ 1,1	
Moskau	—	—	—	—	
Wien	755,1	NO	still, wolzig	+ 7,5	
Mosel	755,4	W	mässig, bed. ⁶⁾	+ 4,7	
Neufahrwasser . .	753,4	SSO	schwach, bed. ⁷⁾	+ 4,9	
Swinemünde . . .	748,6	SO	still, bedeckt ⁸⁾	+ 6,4	
Hamburg	752,0	SW	schwach, wol. ⁹⁾	+ 2,1	
Sylt	740,5	OSO	frisch, bedeckt ¹⁰⁾	+ 2,9	
Grefeld	754,6	SSW	schwach, heit. ¹¹⁾	+ 9,3	
Kassel	752,7	SSW	mässig, heiter	+ 7,0	
Karlsruhe	756,0	SW	schwach, wolzig	+ 9,9	
Berlin	755,1	SW	schwach, wolzig	+ 10,9	
Leipzig	754,7	SW	mässig, wol. ¹²⁾	+ 10,1	
Breslau	755,8	SO	schwach, bed.	+ 9,6	
Dresden	748,57	W	ganz bedeckt	+ 10,5	
Bautzen	740,16	—	—	—	

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Seegang mässig. ³⁾ See ruhig, gestern Nacht Hagel. ⁴⁾ See ruhig. ⁵⁾ See mässig. ⁶⁾ Nachts Schnee. ⁷⁾ Nachts Schnee und Regen. ⁸⁾ Seegang mässig. ⁹⁾ Dunstiger Horizont. ¹⁰⁾ Nachts Regen. ¹¹⁾ Gestern und Nachts Regen. ¹²⁾ Nachts Sturm und Regen. ¹³⁾ Gestern viel Regen, Abends Wetterleuchten. ¹⁴⁾ Nachts etwas Regen.

Übersicht der Witterung.
Abermals ist das Barometer fast überall gefallen, besonders am nördlichen Meer und im Westteil der Ostsee; im Süden Europas steigt es jedoch rasch. Das barometrische Minimum liegt heute südlich von Island, doch ist der Druck auch auf der Nordsee niedrig und liegt ein schwächeres Minimum bei Oessel. Die Luftströmung ist deshalb auf dem Canal wie in Central- und Westdeutschland südwestlich, im nordöstlichen Deutschland bis Königswarburg südöstlich, im Skagerrak und auf der nördlichen Nordsee östlich. Petersburg, Finnland, Schweden und Malmö gehören dem Wirbel um das südliche Minimum an. Der NW in Wisby ist stürmisch, sonst wehen die Winde nur im Skagerrak und in Havre stark, an allen übrigen Orten leicht bis frisch. Warnemünde und Sylt hatten Nachts OSO-Sturm. In Deutschland ist fast überall die Temperatur gestiegen und an vielen Orten reichlicher Regen gefallen.

1875 er

Habana - Cigarren

empfiehlt
Gustav Bachmann
An der Pleiss No. 6 (Promenade).

Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche Von O. Schulze, Neumarkt 11.

Pepsin ist ein von der gesammelten Medicin amfauntes Dauermittel, als wirklicher Erfolg bei fruchtlosen Rückfällen des Magens mangelen Wegen. Es leistet bei momentaner Verdauungsüberdrift, Nüchternheit, Erbrechungen, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Magenkampf, die unentbehrlichen Dienste, & al. usw. Bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

(Eingefasst)
Unter denjenigen Küchenen, welche den Weiß-Sazet im Hotel & Börsage angeworben und mich beschäftigt haben, befindet sich auch die Caffébräu, Comptoir-, Bureau- und Geschäftsküchen-Handlung von C. G. Gabriel, einer Geschäftsfirma, welche vorne ihre Aufgabe sucht in Caffébräuen der verschiedenen Sorten, kleinen Documenten- und Brief-Geschäftsräumen sowohl, als auch in allen, im Comptoir und Bureau nur leicht gelegten und notwendigen Möbeln und Utensilien die möglichst größte Auszahl zu enthalten. Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen, Zedern-, Eiche-, Buchen-, Buchen- und Eichenholz, ebenso wie kostbare Bemalungen und Schnitzereien auf den Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

(Eingefasst)

Unter denjenigen Küchenen, welche den Weiß-Sazet im Hotel & Börsage angeworben und mich beschäftigt haben, befindet sich auch die Caffébräu, Comptoir-, Bureau- und Geschäftsküchen-Handlung von C. G. Gabriel, einer Geschäftsfirma, welche vorne ihre Aufgabe sucht in Caffébräuen der verschiedenen Sorten, kleinen Documenten- und Brief-Geschäftsräumen sowohl, als auch in allen, im Comptoir und Bureau nur leicht gelegten und notwendigen Möbeln und Utensilien die möglichst größte Auszahl zu enthalten. Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm-, Bein- und Drehschrein, Türen und Brief-Riegel, Briefschlösser, Komptoir-Schrein, Waschen- und Koch-Küchen und Tischen und Stühlen.

Die Ausstattung im Weiß-Sazet ist gewissermaßen ein Musterlager des umfangreichen und wohlausgestatteten Hotel-Lagers in der Ritterstraße Nr. 12, welches auf den schon genannten Gegenständen, neuen und gebrauchten Tischler-Bureau, Schreibbüros, einfachen und verschlungenen Pulten, Arm